

# GIB DEINEN TRAUM NIE AUF UND BLEIBE BODENSTÄNDIG

Interview mit dem F-4S-Trophy-Gewinner und F1-Aufsteiger Mike Szymura

**N**ach dem dritten Gewinn der F-4S-Supportserie im Rahmen der Formel-1-Weltmeisterschaft in Folge – wir berichteten in BOOTE 2/2016 – ging für den Bootsrennfahrer Mike Szymura ein großer Traum in Erfüllung. Er bekam das ersehnte Cockpit in der Königsklasse des Circuit Racing! In der FIH20-Serie 2016 startet der 22-jährige Berliner im EMIC Racing Team als zweiter Fahrer neben der Norwegerin Marit Strømøy, die mit dem Grand-Prix-Sieg in Sharjah gerade Renngeschichte geschrieben hat (BOOTE 3/2016). Die Feuertaufe seines Formel-1-Debüts beim WM-Auftakt Anfang März in Dubai hat der Rookie bereits hinter sich. Wir baten ihn unmittelbar nach seiner Rückkehr zum Gespräch.

**Mike, zunächst Glückwunsch zum erneuten F-4S-Titelgewinn mit dem kleinen portugiesischen Atlantic Team! Was ist der ausschlaggebende Punkt, um gegen die größeren Teams zu bestehen?**  
Wie auch die Jahre zuvor liegt der Grundstein wohl in unserer guten Vorbereitung. Dadurch war das Boot stets optimal abgestimmt. Dafür nochmals einen großen Dank ans gesamte Team!  
**Es ehrt dich, dass du Dein zweifelloses vorhandenes fahrerisches Können nicht hervorhebst, ohne das diese Titel nicht möglich wären. In der Saison 2015 ist vieles gelungen, gab es auch etwas, das nicht wie erhofft geklappt hat?**

Beim F4-WM-Lauf in Düren wollte ich zu viel, habe mich überschlagen und dadurch leider wichtige Punkte eingebüßt.  
**Eine Erfahrung, die dich sicher weiterbringt. Gerade hat für Dich eine neue Ära begonnen. Teamwechsel und Aufstieg in die Formel 1. Wie kam es dazu?**  
Scott Gillman, Manager des Emirates Teams und vierfacher F1-Weltmeister, sprach mich an, nachdem er gehört hatte, dass ich gerne in die F1 einsteigen würde. Damit kamen die Verhandlungen ins

Rollen, in deren Verlauf vor allem die finanziellen Voraussetzungen geklärt werden mussten. Hier unterstützt mich auch die ADAC Stiftung Sport, in deren Förderkader 2016 ich aufgenommen worden bin. Scott bahnte mir schließlich den Weg ins EMIC-Team, das seine Frau Paola Bocchetti managt, und hilft mir auch sonst sehr viel. So stellte er mir fürs Rennen in Dubai einen DAC-Katamaran zur Verfügung, weil mein Boot nicht rechtzeitig aus Europa eingetroffen wäre.

**Wie lief Deine Formel-1-Premiere und was hast Du dabei empfunden?**

Natürlich war ich aufgeregt. Zwischen der F4 und der F1 liegen Welten: 395 PS statt bisher 60 PS, Spitzengeschwindigkeiten bis zu 230 km/h statt um die 120 km/h. In den Kurven wirken enorme Fliehkräfte. Doch es war ein großartiges Gefühl, gemeinsam mit den besten Fahrern der Welt auf einem Kurs zu sein, auch wenn ich mit ihnen noch nicht mithalten kann. Ich bin stolz, dass ich durchgehalten habe und das Rennen auf Platz 13 beenden konnte.

**Der zweite Formel-1-WM-Lauf findet erst am 17. Juli in Evian/Frankreich statt. Wie sind deine Pläne für die Zwischenzeit?**

Ich muss noch viel lernen. Deshalb möchte ich mit einem Teil meines Teams möglichst bald nach Wales, um dort auf einem See intensiv zu trainieren, den mir Jonathan Jones, auch ein früherer F1-Weltmeister, empfohlen hat. Er stammt von dort und steht mir mit Rat und Tat zur Seite.

**Siehst Du es eigentlich gern, wenn interessierte Rennfans während einer**

**Veranstaltung zu dir in die Box kommen, um ihre Fragen loszuwerden?**

Na klar, wenn die Zeit es zulässt, freue ich mich natürlich über jeden Fan, der mich besucht. Dann stehe ich auch gern mal Rede und Antwort.

**Hast du für Neueinsteiger einen Tipp?**

Wenn man neu in diesem Sport anfängt, so denke ich, ist es gut, wenn man sich zu Beginn mehrere kleine Ziele setzt und diese systematisch über einen längeren Zeitraum zu erreichen versucht. Man sollte nie seinen Traum aufgeben!

Und wenn man dann mal oben ist, einfach versuchen, bodenständig zu bleiben.

**Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für die kommenden Herausforderungen.**

*Das Interview führten Gernot Apfelstedt und Guido Gebert*

